

Firmennachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **103 (1996)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neubau der EMPA St. Gallen am 15. August 1996 eingeweiht

Bindeglied zwischen Wissenschaft und Wirtschaft

Der EMPA komme «eine gewisse Pionierrolle für das staatliche Handeln im Dienstleistungsbereich» zu, würdigte Bundesrätin Ruth Dreifuss am Donnerstag, 15. August 1996 die Eidg. Materialprüfungs- und Forschungsanstalt (EMPA) bei der Einweihung ihres Neubaus in



Dr. Fritz Eggimann

St. Gallen. Als Forschungsinstitution sei die EMPA ein interessanter Partner, da sie die ganze Palette von der Grundlagenforschung bis zur praktischen Umsetzung abdeckt. Nach rund 20-jähriger Vorgeschichte, in deren Verlauf auch die Zusammenfassung aller EMPA-Bereiche in Dübendorf geprüft worden war, konnte die EMPA St. Gallen am 15. 8. 1996 ihren vom Zürcher Architekten Theo Hotz projektierten Neubau im Westen der Stadt offiziell übernehmen. Der Bau ist bereits vor der Einweihung mit dem europäischen «Constructec Prize 1996» ausgezeichnet worden; in der Begründung werden neben den städtebaulichen und ästhetischen Aspekten besonders die Klima- und Energiekonzepte gewürdigt.

Die besondere Bedeutung der EMPA St. Gallen

In ihrer Ansprache hob Bundesrätin Ruth Dreifuss die Bedeutung der EM-

PA für die Wirtschaft, für die Hochschulen, aber auch vor allem für die Region hervor. «Dank ihrer Prüftätigkeit verfügt sie über einen engen Praxisbezug, und orientiert ihre Forschungsarbeiten an der Praxis.» Diese Verbindungsrolle werde für die Umsetzung des Wissens in wertschöpfende Aktivitäten und neue Arbeitsplätze immer wichtiger. Bundesrätin Ruth Dreifuss ist der Ansicht, dass nicht alle Dienstleistungen des Staates kommerzialisiert werden sollen. Dies sei dort nicht angezeigt, wo es um Dienstleistungen im Interesse der Allgemeinheit geht. Bei der EMPA gelte dies beispielsweise für Beratungsdienste im Bereich der nachhaltigen Entwicklung.

Sicherheit von Mensch und Umwelt

Direktionspräsident Dr. Fritz Eggimann stellte fest, dass «Forschung und Entwicklung zugunsten der Sicherheit von Mensch und Umwelt und zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer Wirtschaft» – gemäss der seit Februar 1993 gültigen neuen EMPA-Verordnung – an erster Stelle des Aufgabekatalogs stünden, ohne dass darob



Bundesrätin Ruth Dreifuss

die Prüftätigkeit vernachlässigt werde. Verstärkt worden sei aber auch die Unterstützung der Lehre an der ETH Zürich und Lausanne und der Universität St. Gallen, wobei neben direkten Lehraufträgen gemeinsame Dissertationen zusehens wichtiger würden. Den Fachhochschulen bot Eggimann vor allem die Nutzung der EMPA-Laboratorien für Diplomarbeiten oder konkrete Forschungsaufträge an; den Dozenten sollen in den Laboratorien zudem mehrmonatige Aufenthalte zur persönlichen Weiterbildung ermöglicht werden.

Freude der Stadt St. Gallen

Stadtammann Dr. Heinz Christen würdigte in seiner Ansprache vor allem die Tatsache, dass die EMPA in der Stadt



Nikki Piazzoli (links) übergibt Dr. Xaver Edelmann sein Einweihungsgeschenk



Stadtammann Dr. Heinz Christen

St. Gallen gegen 200 qualifizierte Arbeitsplätze anbietet, und dass mit dem Neubau keine Befürchtung mehr besteht, dass die EMPA St. Gallen «in den Dübendorfer Hauptsitz einverleibt» wird.

Architektur und Benutzerwünsche aufeinander abgestimmt

Der Präsident der Projektkommission, Prof. Paul Meyer, erinnerte daran, dass der Neubau in einer Zeit realisiert wurde, in welcher die öffentliche Hand in finanziellen Schwierigkeiten steckt, und dass daher das ursprüngliche Projekt massgeblich redimensioniert werden musste. Seine Aufgabe sah er vor allem in der Beantwortung der Frage: «Wie schrumpft man ein Bauprojekt



Dr. Xaver Edelmann

um ein Viertel und endet am Schluss mit der Zufriedenheit aller Beteiligten?»

Nikki Piazzoli, der Direktor des Amts für Bundesbauten, der den Neubau an den EMPA-Direktor offiziell übergab, wies auf die Dienstleistungsfunktion seines Amtes hin, die darin besteht, die Bedürfnisse des Benützers zu berücksichtigen, das Gebäude aber so zu bauen, dass es auch sich ändernden Bedürfnissen gerecht wird. Theo Hotz, der Architekt des Neubaus, beschrieb sein Werk als «eine intelligente Symbiose aus Architektur, Konstruktion und Gebäudetechnik.»

Schaffung neuer Arbeitsplätze

Mit einem Dank an alle Beteiligten schloss Dr. Xaver Edelmann, Direktor der EMPA St. Gallen, den Reigen der Referate. «Die ideale Infrastruktur ermöglicht es uns, unseren Auftrag vor allem auch für Klein- und Mittelbetriebe noch besser zu erfüllen. Mit der Jungunternehmerförderung im Technologiezentrum für die Euregio Bodensee wollen wir zudem einen Beitrag leisten zur Schaffung von neuen Arbeitsplätzen.»

EMPA mit Rundgang

Abschliessend begaben sich die 240 auswärtigen Gäste auf einen einstündigen Rundgang durch die Laboratorien und den Bürotrakt des Neubaus. RW

Rieter – Strukturelle Anpassungen an das Marktumfeld

Angesichts der weltweiten Überkapazitäten in der Textilindustrie und dem Margenzerfall in der gesamten textilen Wertschöpfungskette erwartet Rieter eine Stagnation des Weltmarktes für Textilmaschinen auf relativ niedrigem Niveau. Die Kapazitäten werden den heutigen Volumina angepasst. Die Fertigungstiefe wird in den Standorten in Deutschland und der Schweiz weiter

gesenkt und die Produktion einzelner Teile und Maschinen vermehrt in Länder mit niedrigeren Lohnkosten verlagert.

Abbau von 700 Stellen

Bis Mitte 1997 ist ein Abbau von rund 300 Stellen in Ingolstadt (D), 100 Stellen in Grossostheim (D) und 300 Stellen in Winterthur (CH) geplant.

Produktion in Tschechien, Indien und China

In den vergangenen Jahren wurden Produktionsstätten in den lohnkostengünstigen Ländern Tschechien, Indien und China aufgebaut. Die dadurch entstehende Flexibilität und die verstärkte Ausrichtung auf kontinuierliche Geschäfte seien notwendige Schritte, um ein langfristiges Bestehen des Unternehmens zu gewährleisten.

Der Rieter-Konzern erreichte 1995 mit weltweit 12000 Beschäftigten einen Bruttoumsatz von CHF 2008 Mio. Davon entfielen CHF 1139 Mio. auf das Textilmaschinen- und CHF 836 Mio. auf das Autozuliefergeschäft.

Zufriedenstellendes Geschäftsergebnis bei Dornier

Im Geschäftsjahr 1995 konnten Umsatz und Gesamtleistung des Unternehmens gegenüber 1994 nochmals entscheidend gesteigert werden. Die dominierenden Absatzmärkte der Greifer- und Luftdüsenwebmaschinen waren hinter den USA die Länder Italien, Deutschland, Türkei, Belgien und Frankreich. In den USA konnte die Luftdüsenwebmaschine erstmals gute Verkaufserfolge im Heimtextilienbereich, speziell mit Jacquardmaschinen in grossen Breiten erzielen. In Italien wurde die gute Position bei den hochmodischen Webern ausgebaut. Die 1995 ca. 300 verkauften Webmaschinen gehen zum grossen Teil in die Region Prato.

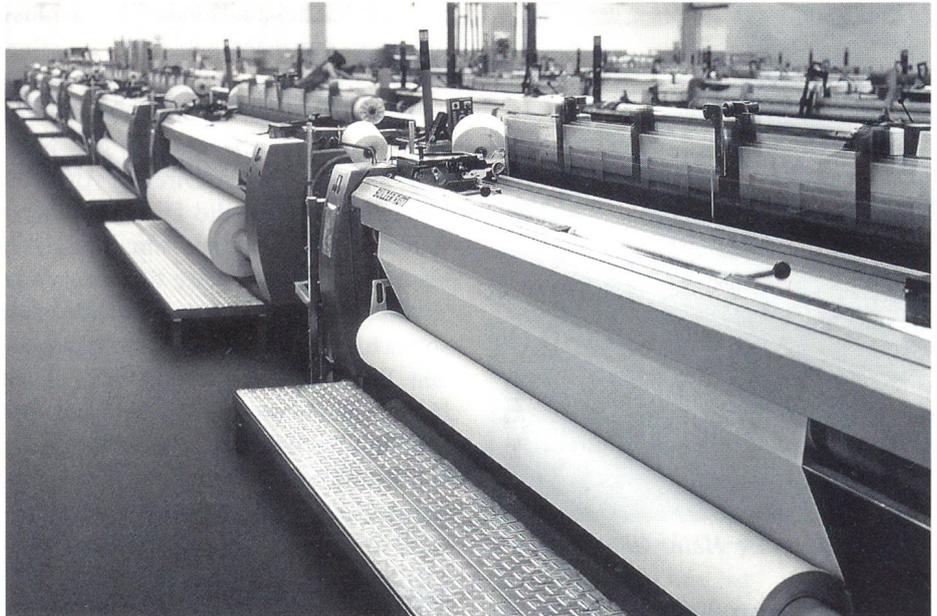
Das Jahr 1995 brachte auch den Durchbruch der mehrbahlig arbeitenden Luftwebmaschinen im Sektor schwerere Denim und dichter technischer Gewebe. Hier wurden Anlagen in Chile, China, Italien, Tschechien, Uruguay und Venezuela in Betrieb genommen.

P lean auf Erfolgskurs

Die an der ITMA'95 in Mailand vorgestellte Sulzer Rütli Projekttilwebmaschine P lean setzt sich nach firmeneigenen Angaben im hart umkämpften Webmaschinenmarkt durch. Bis Ende 1996 sollen 250 Maschinen in Brasilien, Mexiko, Italien, Türkei, Indonesien und Vietnam in Betrieb gehen. Inzwischen stehen neben der Maschine mit einer Arbeitsbreite von 360 cm auch eine Breite von 390 cm sowie eine Filamentausführung zur Verfügung.

L5200 für den Glassektor

Die Sulzer Rütli AG hat die Luftdüsenwebmaschine L5200 für den Einsatz im Glasgewebesektor entwickelt. Nach der Praxiserprobung in Frankreich und den USA wurden von den Glaswebern Porcher, Badinières (F) und Ets. Hexcel, Villeurbanne (F) 235 Luftdüsenwebmaschinen L5200 bestellt. Die Maschinen



Projekttilwebmaschinen P lean bei Standardtela (1)

werden in den Werken in Frankreich und den USA installiert.

UV-Schutz aus dem Kleiderschrank

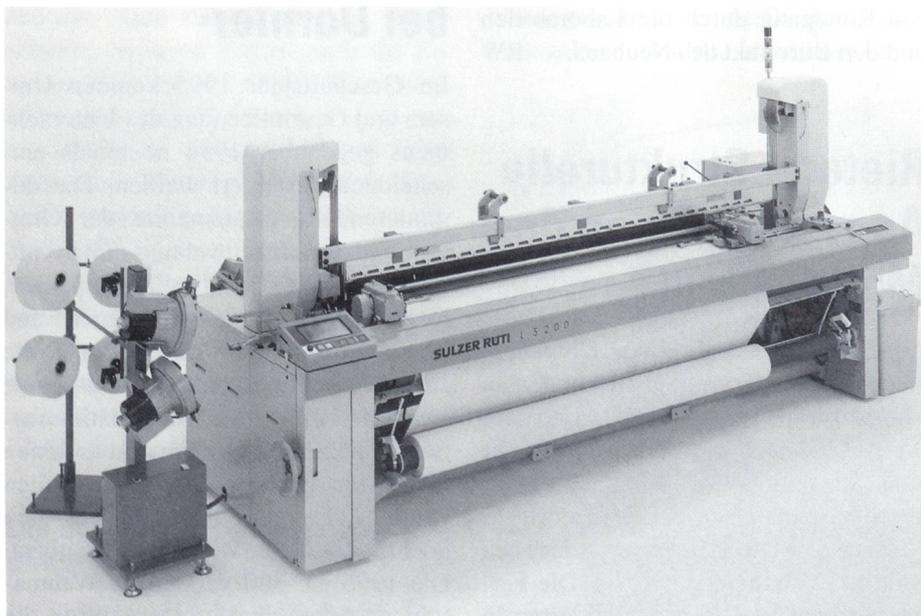
Eingearbeiteter Lichtschutzfaktor – Made in Australia

Gegen die Hautkrebsgefahr durch Sonneneinstrahlung wird unter dem Label BIG MAMA UV-Schutzkleidung für

die Sommersaison 1997 angeboten. Die Shirts, Suits, Leggings, Surf- und Badeanzüge haben durch eine spezielle dichte Bindung einen UV-Lichtschutzfaktor (LSF) von 50+ bzw. 30+. Dies wurde vom Australian Radiation Laboratory geprüft. Ein herkömmliches T-Shirt hat einen LSF von 8.

Alle Stoffe der 50+-Kollektion bestehen zu 82% aus anschiessamem leichtem Nylonmaterial und 18% Lycra. Diese Fasern haben schon durch ihre Struktur eine höhere Sonnenstrahlenabsorption als Naturstoffe. Die Kollektion mit LSF 30+ hat einen gewissen Baumwollanteil.

Weitere Informationen bei: *BIG MAMA, Dausel & Partner GbR, August-Strasse 8, D-53229 Bonn, Tel.: 0049 228 460418, Fax: 0049 228 470395*



Luftdüsenwebmaschine L5200

Fotos: Sulzer Rütli

Hohenstein gründet UV-Schutz-Prüfstelle für Textilien

Die zunehmende Nachfrage nach Textilien mit UV-Schutz führte zu einem erhöhten Prüfbedarf. Das Forschungsinstitut Hohenstein führt Prüfungen nach der australisch/neuseeländischen Norm durch. Um die Schutzwirkung von Textilien gegenüber UV-Strahlung

beurteilen zu können, muss die diffuse Durchlässigkeit des betreffenden Textilmaterials gemessen werden. Daraus ergibt sich der UPF-Wert (Ultraviolett Protection Factor). Die Schutzwirkung ist «ausgezeichnet», wenn der Faktor über 50 liegt.

Für Menschen, die an Arbeitsplätzen UV-Strahlungen ausgesetzt sind (medizinisch-therapeutischer Bereich) werden Grenzwerte empfohlen. Wünschenswert wären derartige Grenzwerte auch für Outdoor-Bekleidung.

Qualitätszertifikat für Brac-Werke AG Haag

Das in Breitenbach ansässige Unternehmen hat mit der Zertifizierung nach ISO 9001 für alle Unternehmensbereiche einen wichtigen Schritt zur Sicherung ihrer künftigen Entwicklung getan. Die Brac-Werke AG Haag entwickeln, produzieren und vertreiben Textilmaschinenzubehör und Kunststoffteile aus Thermo- und Duroplasten.

Beim Systemaufbau achtete man besonders darauf, den Umfang der Beschreibungen und Formulare in einem

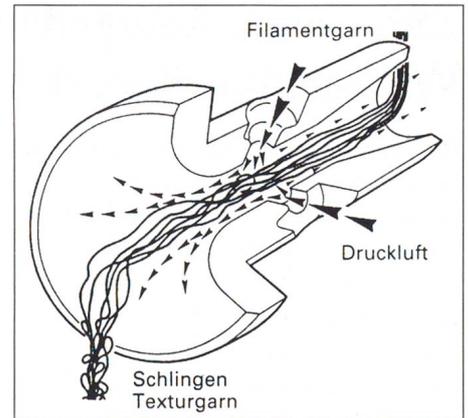
bescheidenen Rahmen zu halten. Der Aufbau des Qualitätsmanagement-Systems wurde von der MQS, AG für marktgerechte Qualitäts- und Managementsysteme, begleitet.

Vollautomatischer Wickler von Fleissner

Der neue vollautomatische Wickler für den High-Loft-Vliesstoff-Markt wurde für die Verarbeitung von gerollten Vliesstoffen entworfen, deren Dicken zwischen 10 mm und 200 mm und deren Flächenmassen zwischen 100 und 2000 g/m² variieren können. Bei einer Arbeitsbreite von 4000 mm arbeitet der Wickler mit 20 m/min. Das lose Ende des Materials wird durch ein vollautomatisches Bandklebe-System fixiert.

Ende des Patentstreites

Die Heberlein Maschinenfabrik AG, Wattwil/Schweiz informiert, dass ein mehr als 2-jähriger Patentstreit mit einer japanischen Firma auf gütlichem



Düsenkern Serie T

Zeichnung: Heberlein

Wege abgeschlossen werden konnte. Der japanische Hersteller hat Düsenkerne (siehe Bild), welche das Herzstück des Luftblastexturierungsprozesses bilden, identisch nachgebaut. Die japanische Firma hat die Herstellung und den Vertrieb nach der Intervention eingestellt und sich nach langen Verhandlungen bereit erklärt, Schadenersatz zu zahlen.

Lucia AG und Science Data Software kooperieren

Die in Lüneburg ansässige Lucia AG hat sich in Sachen Einzelhandelslogistik für das Weinheimer Softwarehaus Science Data Software entschieden. Jeder Lucia-Shop wird mit einem Warenwirtschaftssystem, Kasse und Kundenmanagement ausgerüstet. Gleichzeitig wird in der Zentrale eine Datenbank eingerichtet, in welcher über ISDN-Vernetzung täglich sämtliche Warenbewegungen gespeichert werden.

Mit dieser neuen Logistik ist es gelungen, international arbeitenden Konzernen ein Konzept anzubieten, das dynamisch zwischen Vollentscheidung am POS und Controlling in der Zentrale sowie reiner Abwicklung in der Filiale und Entscheidung in der Zentrale individuell jede Spielart ermöglicht.

Weitere Informationen bei: Science Data, Bahnhofstrasse 14, D-Weinheim, Tel.: 0049 6201 18020.



v.l.: R. Bucheli, A. M. Gerber, M. Hofer, F. Birrer, G. Dariz, H.-P. Klee, P. Dürst

ZSK – neue Anwendungsmöglichkeiten für Wickelstich, Kordel- und Bändchenstickerei

Basierend auf der Junior-Baureihe und ausgerüstet mit der Standardmaschinenausstattung – benutzerfreundliche vollautomatische Steuerung mit graphischer Unterstützung, automatischem Farbwechsel, Fadenschneider usw. – wurde die ZSK-Produktpalette um zwei Maschinenmodelle erweitert:

JC-Maschinen

2-, 4- und 6-Kopfmaschinen für Wickelstich, Kordel- und Bändchenstickerei

Die Stickköpfe dieser Variante sind mit je einer Nadel für die Verarbeitung von Kordeln, Bändchen und Wickelstich im bewährten 2-Faden-Steppstichprinzip ausgerüstet. Erstmals können diese Spezialanwendungen nun auch für fertig konfektionierte Waren zum Einsatz kommen. Weitere Merkmale sind:

- Kordeln können durchsticht oder blind gestickt, d. h. von unten befestigt werden
- Wickelachse einschliesslich Stoffdruckerhöhe werden computergesteuert über Schrittmotoren angetrieben.

JCC-Maschinen

2- und 3-Kopf-Kombinationsmaschinen für mehrfarbige Stickerei,

Wickelstich, Kordel- und Bändchenstickerei

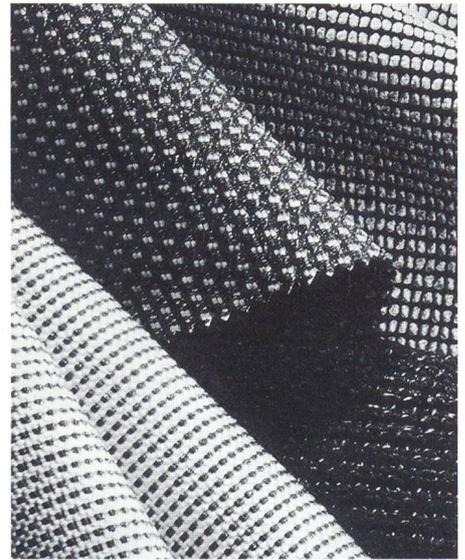
Die Stickeinheiten dieser Maschinenvarianten sind die Kombination aus einem mit 9 Nadeln ausgerüsteten Stickkopf und dem JC-Einnadelstickkopf. Somit wird es nun möglich, neben der mehrfarbigen Stickerei zusätzlich Kordeln oder Bändchen aufzusticken bzw. zu wickeln.

Schoeller mit neuen Handschuhqualitäten

Matt-Glanz-Effekte, kontrastierende Farben und interessante Strukturen: die neuen Schoeller Handschuhqualitäten für Winter 97/98 setzen reizvolle Akzente und bieten den Herstellern von Ski- und Snowboardhandschuhen zahlreiche optische Differenzierungsmöglichkeiten.

Kennzeichen sind hohe Abrieb- und Reissfestigkeit sowie Nahtfestigkeit durch PU-Beschichtung. Technische Highlights sind nach wie vor die schnittfesten «keprotec® with Inox»-Artikel, die scharfen Ski- und Snowboardkanten widerstehen.

Die Herbst/Winterkollektion 97/98 wird auf folgenden Messen zu sehen



Schoeller Schutzgewebe

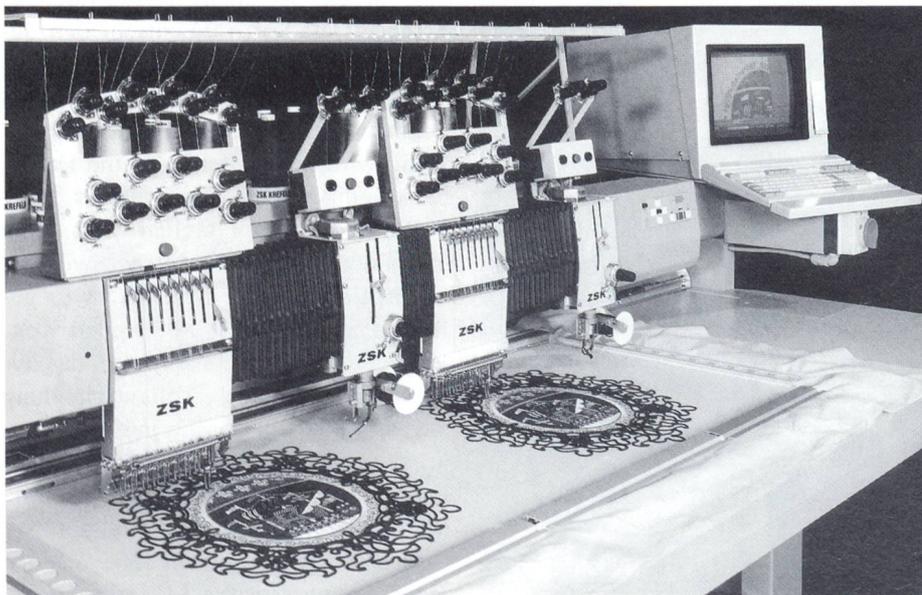
sein: Outdoor Retail Show, Salt Lake City; Outdoor, Friedrichshafen; Moda-In, Mailand; Première Vision, Paris; Interstoff Asia, Honkong und Industrial Fabric & Equipment Exposition, Atlanta.

Erfreuliches Halbjahresergebnis der Schweiter Gruppe

Die Schweiter Gruppe (SSM Schärer Schweiter Mettler AG) konnte im ersten Halbjahr 1996 den Auftragseingang und den Umsatz gegenüber dem ersten Semester 1995 um 20% resp. 15% steigern. Der konsolidierte Umsatz betrug Fr. 30 Mio. Die 1996 eingeführte Spulmaschine PW1 trägt einen massgeblichen Anteil zum Unternehmenserfolg bei.

Hülsefabrik Rapperswil wird Hülsefabrik Lenzhard

Die Hülsefabrik Rapperswil hat in der Industriezone Lenzhard in Niederlenz ihren Neubau in Betrieb genommen. Täglich werden 25 bis 30 Tonnen Kartenhüllen produziert. Die Hülsefabrik Lenzhard wurde Ende 1989 von den

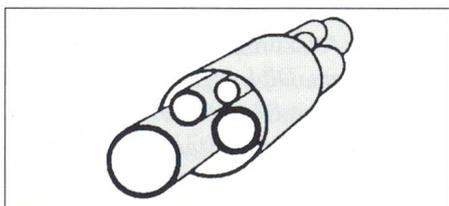


ZSK Sondermaschine JCC, 2-Kopf-Kombinationsmaschine



Neubau der Hülsenfabrik Lenzhard

Deutschen Familien Kunert übernommen. Das Unternehmen betreibt weite-



re 6 Kartonhülsenfabriken in Deutschland, Österreich und Frankreich mit

insgesamt 1350 Mitarbeitern. Die Produktion erfolgt nach dem Qualitätssicherungssystem ISO 9002 und alle Produkte können zu 100% dem Recycling zugeführt werden.

Durch ein ungewöhnlich unbürokratisches Bewilligungsverfahren konnte der Bau in kürzester Zeit erstellt werden. Die Produktionshalle hat eine Fläche von 105 m x 60 m und ist völlig säulenlos.

T E T TEXTILE – EXPERT – TEAM PART-TIME – MANAGEMENT

EXPERTEN bieten ihr Fachwissen an.

Neue Dienstleistung im Textilsektor

Immer mehr Frauen und Männer sind heute von Zwangspensionierungen betroffen. Diese Tendenz stellt einerseits die Betroffenen vor eine schwierige Lebenssituation, andererseits erleidet die Wirtschaft durch verlorenes Know-how hohe Verluste. Wie können Zwangspensionierte wieder in den Arbeitsprozess integriert werden und brachliegendes Wissen weiterhin nutzbringend in die Unternehmen einfließen?

Walter Hirzinger stellte sich dieser Fragen, zumal er als Manager mit über

Tricotstoffe aus Flachs und Hanf

Schon seit Jahren sind Textilfachleute auf der Suche nach tragbaren und einfach zu verarbeitenden Tricotstoffen aus 100% Naturfasern. Nach zweijähriger Entwicklungszeit präsentiert nun die Laib Yala Tricot AG Maschenwaren aus Flachs bzw. Hanf, die von der Testex nach dem Öko-Tex Standard 100 zertifiziert wurden. Die Garne werden aus Italien importiert.

Die neuen Tricotstoffe sind konkur-

renzfähig und halten Vergleiche mit herkömmlichen Stoffen hinsichtlich Bindung, Qualität, Pflege und Tragbarkeit stand. Bei den Flachs- und Hanfstoffen sind Single-Jersey, Piquet, Chaineusetricot und Futtertricot erhältlich. Der Faserstoff ist mit Baumwolle, Wolle, Seide oder Polyester mischbar. Letztere Mischung erzeugt einen mattglänzenden Effekt.

Die neuen Flachs- und Hanf-Tricot-

stoffe werden zur Herstellung von T-Shirts, Damenoberbekleidung, Kinderkleider und Freizeitbekleidung eingesetzt. Im Zuge der Entwicklung der Stoffe wurden die Maschinen technisch an die Verarbeitung von Flachs und Hanf angepasst.

Weitere Informationen bei: *Laib Yala Tricot AG, Herr Heinz Laib, Weinfelderstr. 15, 8580 Amriswil, Tel + Fax: 071 411 3131*



Fridolin Roth (l.) und Heinz Laib (r.) mit Trikotstoff aus Flachs und Hanf



Charakteristische Struktur der Maschenwaren

Fotos: Laib Yala Tricot

dreissigjähriger Berufspraxis im Textilsektor nach einer neuen Herausforderung suchte. Als Lösung wählte er den Weg der Selbständigkeit. Er gründete in St. Gallen des Textile-Expert-Team (T E T), eine Vereinigung von Experten mit fundiertem Branchenwissen. Mit Teilzeiteinsätzen will sich das Unternehmen T E T ins Geschehen des Textilmarktes einschalten. Zur Verfügung stehen ein motiviertes Team aus Fachspezialisten in Frühpension sowie Pensionäre, die unternehmerisch auch weiterhin noch in der Textilbranche mitwirken wollen.

Preiswerte, gezielte Einsätze vor Ort

Die T E T-Experten sind reine Textiler. Sie bearbeiten ausschliesslich diese Branche und können temporär, für gezielte

Einsätze vor Ort, bis zu maximal drei Monate angefordert werden. Spezifische Projektarbeiten, die sich auf kurzfristig lösbare Aufgaben konzentrieren, werden so ermöglicht. Wirtschaftlichkeit, Flexibilität und Kompetenz werden unter einen Hut gebracht, weil jede von T E T vermittelte Fachkraft innerhalb des grossen Spektrums der Textilindustrie mindestens fünf bis zehn Jahre Berufserfahrung auf ihrem Spezialgebiet mitbringt.

Die Aufgabenbereiche, in denen Dienstleistungen und Lösungsansätze angeboten werden, sind vielfältig und umfassen Textil-Technologie, Textil-Chemie, Textil-Marketing, Textil-Betriebswirtschaft, Textil-QS, Textil-PPS, Textil-Materialprüfung, Firmen-Layout und Projekt-Management.

Zu den angebotenen Spezialitäten zählen: Spinnerei-Naturfasern, Spinnerei Che-

miefasern (Stapel), Spinnerei Chemiefasern (textile und technische Garne), Weberei, Wirkerei/Strumpf, Strickerei (rund und flach), Färberei, Ausrüstung, Druckerei, Beschichtung, Zwirnerei, Umwinderei, Spulerei, Texturierung, Konfektion, Teppich (Weberei und Tufting), Geotextilien, Vlies, Filter. Durch den temporären Einsatz des Experten statt eines Allrounders sind kundenorientierte Leistungen ohne Fixkosten gewährt. Zudem fällt bei der Zusammenarbeit mit T E T der Termindruck weg. Betriebe können intern ihr Kader entlasten oder anderen Aufgaben zugänglich machen. Und der Vorteil des T E T-Mitarbeiters : er bleibt à jour und mit der Materie verbunden. RW

Weiter Auskünfte bei: *T E T Textile-Expert-Team, Dipl. Ing. Walter Hirzinger, Brauerstrasse 81, 9016 St. Gallen, Tel. 071/288 13 61, Fax 071/288 17 08.*

EDV-Software-Messe für die Bekleidungsindustrie, 12. November 1996 in Zürich

Aufgrund des Erfolges unserer EDV-Software-Messen planen wir in Verbindung mit der F.G.B. mbH München wieder eine derartige Veranstaltung.

Die Bekleidungsindustrie in Europa und insbesondere in der Schweiz ist im Wandel. Die Eigenfertigung wird zunehmend ins Ausland verlagert, die Kunden verlangen kurzfristige Liefertermine und die Kommunikation mit den Vorlieferanten wird schwieriger.

Unter diesem Gesichtspunkt wird von der Bekleidungsindustrie eine grössere Flexibilität und Schnelligkeit erwartet. Die EDV-Software-Hersteller haben sich auf diese Gegebenheiten eingestellt und neue Programme entwickelt, die durch den Einsatz der neuen Software Window's 95 sowie der Möglichkeiten der Internet-Nutzung beeinflusst wurde.

Aus diesem Grund wird die diesjährige EDV-SOFTWARE-MESSE einiges Neues und Überraschendes bieten. Die letzte Messe liegt bereits mehrere Jahre zurück.

Es werden auch diesmal wieder Programme von ca. 30 Anbietern vorgestellt. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Aus folgenden Bereichen werden Softwareprogramme angeboten.

- Entwurf und Design
- Modellabteilung
- Wareneingang
- Zuschnittvorbereitung
- Materialfluss
- Planung, Steuerung, Organisation
- Nähereiorganisation
- Zeitwirtschaft
- Versand
- usw.

Gleichzeitig zur EDV-Software-Messe veranstalten wir einen Work-Shop, der sich mit der Problematik «Datenautobahn, t-online und Internet» beschäftigt. Dieser Work-Shop wird von Herrn



G. H. Seidl von SP+P Consultant, Mannheim, gehalten.

Innerhalb dieses Work-Shops sollen die Aussichten, Chancen und Rationalisierungsmöglichkeiten, die sich für die Bekleidungsindustrie durch den Einsatz der neuen Kommunikationsmöglichkeiten ergeben, besprochen werden.

Der Work-Shop findet in der Zeit von 12.00 bis 13.00 Uhr statt.

Die Messedaten sind nachstehend zusammengefasst.

Termin: 12. November 1996, 09.00 bis 17.00 Uhr

Ort: Schweizerische Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule, Wasserwerkstr. 119, 8037 Zürich. Tel. 01/361 18 02, Fax 01/361 14 19

Work-Shop: 12.00 bis 13.00 Uhr

Anmeldungen: sind nicht erforderlich
Veranstalter: Firma F.G.B. mbH, Dipl. Ing. Wolfgang Weiss, München, Swissfashion und Schweizerische Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule, Zürich.

Weitere Kurse an der STF

Datum	Kurstitel	Anmeldung bis	Kurs-Nr
15.10. – 17.12.96	Excel im betrieblichen Alltag, Teil I	02. 10. 96	737
31.10.96	Workshop Auslandstechniker	15. 10. 96	309
13.11.96	Unternehmensstrategie Qualität	25. 10. 96	311
14./15.11.96	DIN ISO 9000 ff. verständlich gemacht	25. 10. 96	302
ab 2.97	Excel im betrieblichen Alltag, Teil II	01. 97	738